

mitglieder aus den Abteilungsparteiorganisationen an. Einmal in der Woche und bei besonderen Ereignissen tritt diese Kommission unter Leitung des Parteisekretärs zusammen. Die Mitglieder der APO-Leitungen berichten, wie sie die Lage in ihrem Bereich eingeschätzt haben. Übereinstimmend stellte sich zum Beispiel heraus, daß die meisten Fragen die Perspektive der Entwicklung in der Welt und in Deutschland betreffen.

Die Kommission berät diese Probleme, erarbeitet Argumentationen, legt den Einsatz der Agitationsmittel fest, wie zum Beispiel Rote Treffs, Betriebszeitung und Betriebsfunk, und bereitet so den Einsatz der Agitatoren vor.

In den Roten Treffs beispielsweise galt es, den unlösbaren Zusammenhang zwischen der Staatsratserklärung und den Planaufgaben des Betriebes zu zeigen. Im einzelnen sah das so aus: Die Genossen der mechanischen Abteilungen unterhielten sich mit ihren Kollegen im Roten Treff darüber, wie durch einen kontinuierlichen Produktionsablauf die Stockungen in der Endmontage beseitigt werden können. Stockungen bedeuten Tempoverlust im Kampf um den Sieg des Sozialismus und die Sicherung des Friedens. Die Genossen wiesen ihre Kollegen darauf hin, daß die seinerzeitige Kündigung des Handelsabkommens zwischen beiden deutschen Staaten durch die deutschen Imperialisten die Schwächung unserer Republik zum Ziele hatte. Das Abkommen ist inzwischen erneuert worden. Das entbindet uns aber nicht davon, die Planwirtschaft der DDR gegen alle Störmaßnahmen zu sichern, so wie es auf dem 11. Plenum des ZK beschlossen wurde.

Ein Ergebnis des Roten Treffs ist es, daß in den betreffenden Abteilungen täglich die Maßnahmen festgelegt werden, die die fristgemäße Fertigung bestimmter Teile sichern. Daß der Staatsplan 1960 vorfristig erfüllt wurde, ist der Ausdruck für die richtige politische Führung.

Eine Ausstellung, in deren Mittelpunkt die modernen Fertigungsverfahren stehen, erleichterte es den Agitatoren, über solche Probleme wie Kleinmechanisierung und Qualitätsarbeit zu sprechen. Sie wurde auf Initiative der Parteiorganisation von den Betriebssektionen der Kammer der Technik geschaffen. Alle Erzeugnisse des Betriebes besitzen bereits das Gütezeichen „Q“. Jetzt soll die Fertigung auf den neuesten internationalen Stand gebracht werden. Ein solches Ziel erreicht man nicht im Handumdrehen, das erfordert eine beharrliche Überzeugungsarbeit, das Studium der modernsten Arbeitsverfahren und die ständige fachliche Qualifizierung aller Kollegen.

Eine lebensnahe politische Überzeugungsarbeit setzt voraus, daß die Parteileitung weiß, was die Arbeiter bewegt, wo es klare Vorstellungen gibt und wo Unklarheiten vorhanden sind. Diesen Überblick verschafft sich die Parteileitung nicht in Beratungen mit den Leitungsmitgliedern der APO und den Agitatoren, sondern vor allem durch enge Verbindung ihrer Mitglieder mit den Arbeitskollegen, durch ihre aktive Teilnahme an der Massenarbeit in den Brigaden. Ständige Hinweise von den Genossen aus den Massenorganisationen und der Werkleitung vervollständigen das Bild.

Der Plan der Parteileitung für die politische Massenarbeit wird von der Programmatischen Erklärung des Staatsrates, dem Entwurf des Arbeitsgesetzbuches, der Erklärung der Moskauer Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien und den Dokumenten des 11. Plenums des ZK bestimmt.

Bedeutet das bisher Gesagte, daß es in der Arbeit der Genossen keine Mängel gibt? Keineswegs. Lehrreich und nachahmenswert aber ist die klare Orientierung auf die Organisierung und Verbesserung der politischen Massenarbeit.

Otto Nüske